



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Lieberose und Land

Februar - April 2020

Jahreslosung 2020

Ich glaube.

Hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24



Gemeindebrief 1/2020

Kirche Chossewitz
www.gemeinde-lieberose-land.de



ANDACHT

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Ja wěrim, pomagaj mójej njewěrije. (Markus 9,24b, Jahreslosung 2020)

Mit dieser durchaus dringenden Bitte begrüßt uns die Christenheit im neuen Jahr 2020; die Bitte ist der zweite Teil der so genannten »Jahreslosung«: ein Vers aus der Bibel, der wenigstens die Christenheit ein Jahr lang begleiten soll, als Motto, als Denkanstoß, als Wegweisung.

Die Bitte **»Hilf meinem Unglauben!«** kann natürlich missverstanden werden: als sei der »Unglaube« etwas, dem zu helfen wäre, im Sinne gar einer Bestätigung des Unglaubens. Aber jenes »Hilf!« will etwas anderes, nämlich im Blick auf den Unglauben nicht die Hilfe, sondern die Ab-Hilfe. »Hilf meinem Unglauben ab!« müsste es genau genommen heißen. Und der Mensch, der diese dringende Bitte geäußert hat, lässt daran auch keinen Zweifel, schickt er doch voraus (und das ist der erste Teil der Jahreslosung): **»Ich glaube«**. Ein tapferes Bekenntnis, das aber in dieser Welt mit ihrer Not und mit ihren Widerfahrnissen durchgehalten werden will.

Der Mensch, der dieses Bekenntnis und diese Bitte geäußert hatte, war ein Familienvater, der mit seinem kranken Sohn nicht mehr ein noch aus wusste. Hatte sich sogar an die Schüler des bekannten Wunderheilers Jesus

von Nazareth herangewagt – doch die konnten's auch nicht. Jesus selbst nun, seine, des Vaters, letzte Chance; der Vater nimmt für sein Kind allen Mut zusammen: **»Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!«** »Wenn ...« Eine Bitte, die also das Hintertürchen für's Scheitern, für eine erneute Niederlage, offen lässt. Ja, selbst der glaubende Mensch ist immer hin- und hergerissen, zwischen Glaube und Unglaube, zwischen Hoffen und Verzweifeln.

Doch anders als eine heute gängige Beschönigung des Unglaubens ist er für den Menschen hier nur eine Bedrohung: würde der Unglaube doch der Tatsache Recht geben, dass es für das Kind – und damit überhaupt keine Hoffnung geben kann. **»Hilf meinem Unglauben!«** daher: dass wir zurückfinden zum Glauben an diesen einen Jesus, den Christus, den Retter (wie wir's in den Tagen des Christfestes gesungen haben), zurückfinden zu jenem hoffnungsvollen Vertrauen, das wir im Leben und im Sterben nur zu ihm, zu Jesus, haben können. Weil er allein helfen kann, dass aus Unglaube Glaube, aus unserer Verlorenheit Geborgenheit, aus unserem Untergang unsere Rettung werde. Amen.

WOLFGANG KRAUTMACHER

Gedanken zum deutsch-wendischen Gottesdienst

Der wendisch-deutsche Gottesdienst am 27. Oktober 2019 in der Landkirche Lieberose ließ wie unser Historiker Dr. ANDREAS WEIGELT in seinem Vortrag zur anschließenden Ausstellungseröffnung ausführte nach fast 230 Jahren das erste Mal wieder die wendische Sprache im Gottesdienst hören. Unter dem Eindruck der Geschichte unserer Kirchengemeinde ist ein in Lieberose nicht nur deutsch, sondern auch wendisch vorgetragen

Wochenspruch am Anfang des Gottesdienstes ein kleiner i Punkt der Erinnerung: daran, dass wir mit jenen Vorfahren im evangelischen Glauben verbunden sind, denen mit Einführung der lutherischen Reformation in unserer Gemeinde zunächst der Gottesdienst in ihrer Muttersprache geschenkt wurde, denen aber dieses Geschenk im Zeitalter der Aufklärung aus Gründen wieder weggenommen wurde, die wir heute

nicht mehr nachvollziehen können. Auch wenn die wendische Sprache in Lieberose und Land schon lange nicht mehr gesprochen wird: Ein wendischer Vers aus der Heiligen Schrift möchte ein Fingerzeig sein, dass die Zensur von Sprache und Sprechweise stets Schaden anrichtet und dem Evangelium zuwider läuft. An Pfingsten feiert die Kirche Jesu Christi bekanntlich Geburtstag: Die ‚Geburt‘ der Kirche bestand darin,

dass sich das Evangelium in den verschiedensten Muttersprachen seiner Hörer vernehmen ließ (nachzulesen in Apostelgeschichte 2). Manche nahmen daran Anstoß. Aber das war das Wirken des HEiligen GEistes; gesetzt ist seitdem, was der Apostel Paulus schreibt: **Es gibt so viele Arten von Sprache in der Welt, und nichts ist ohne Sprache** (I Korinther 14,10)

WOLFGANG KRAUTMACHER

Nach 230 Jahren, Gottes Wort in wendischer Sprache



Foto: Kristin Dahlitz

Am 27. Oktober 2019, fuhren Förderer der wendischen Sprache in der Kirche, mit großer Spannung und Neugier, von Cottbus/Chóšebuz nach Lieberose (wendisch Luboraz: liebevoller Ort, wörtlich: Ort des Liebefroh oder Liebegern), um am ersten deutsch-wendischen Gottesdienst teilzunehmen. Anlass war die Eröffnung der Freiluftausstellung zur wendischen Geschichte von Lieberose. Die Initiative zu diesem Gottesdienst ging

von der Evangelischen Kirchengemeinde Lieberose und Land aus. Gottes Segen lag an diesem Vormittag über der Stadt. Im Gotteshaus, in der Landkirche (Wendische Kirche), waren 92 Besucher*innen versammelt. Die zweisprachigen Liedblätter wurden in der Kirche verteilt so konnte der Gottesdienst um 10:30 Uhr beginnen. Der neue Gemeindepfarrer Wolfgang Krautmacher und der wendische Pfarrer Cyril Pjech aus Berlin führten gemeinsam

RÜCKBLICK

und souverän durch den Gottesdienst, ohne sich vorher begeben zu sein.

Die Liturgie, Lieder, Lesungen, die beiden Predigten (zu Mk 2, 1-12), das Vaterunser und der Segen waren zweisprachig.

Es war ein sehr freundlicher, ja gottgefälliger und erhebender Gottesdienst, der durch viele Helfer*innen zu Stande gekommen war:

Kerstin Domrös (Orgelspiel), Dr. Madlena Norberg (Lesung der Epistel wendisch), Dr. Christina Piniekowa (Lesung des Evangeliums wendisch), Carola Rossow (Lesungen deutsch), Dr. Hartmut Leipner (Fürbitten wendisch).

Dann aber setzte Regen ein und so fand die Ausstellungseröffnung nicht wie geplant zwischen dem Rathaus und der Ruine der im Krieg zerstörten (deutschen) Stadtkirche statt, sondern in der Landkirche.

Durch die Eröffnung führte Dr. Andreas Weigelt, der Kurator der Ausstellung.

In ihrer Laudatio sprach Dr. Norberg zur wechselvollen wendischen Geschichte und Leben des Ortes. Es schlossen sich Grußworte von Unterstützern und Geldgebern für die Ausstellung an. Für das Konsistorium sprach der Referent für die wendische Gemeindegemeinschaft der EKBO,

Dr. Clemens Bethge, für den Landkreis Herr Carsten Saß, für die Stadt Bürgermeisterin Petra Dreißig. Alle hoben hervor, dass die wendische Geschichte zum Ort gehört und eine große Bereicherung darstellt.



Fotos: Kristin Dahlitz

Dr. Andreas Weigelt, der in den vergangenen Jahren zur Geschichte derer von der Schulenburg und zur wendischen Ortsgeschichte intensiv geforscht hatte, zeichnete den Weg bis zur Freiluftausstellung und dankte allen Helfern und Beteiligten, ausdrücklich auch der Kirchenhistorikerin Dr. Doris Teichmann für ihre wertvollen Hinweise.

Zur Ausstellung, die ca. 1 ½ Jahre zu sehen sein wird, soll eine Publikation erscheinen. Beim Kirchenkaffee im Pfarr- und Gemeindehaus lernten wir uns in persönlichen Gesprächen gegenseitig kennen. Danke den fleißigen Helferinnen Kristin und Christina Dahlitz und Sylvia Putz, die alles vorbereitet haben! An den beiden Büchertischen wurden auch Bücher zu wendischen Themen angeboten.

Dankbar und mit Freude im Herzen machten wir uns wieder auf den Heimweg. Dankbar dafür, dass Pfarrer Krautmacher so selbstverständlich Teile der wendischen Liturgie zelebrierte, mit Freude darüber,



RÜCKBLICK



dass das Wendische so selbstverständlich empfangen wurde wie bei einer Heimkehr. Die Ausstellung selbst konnten wir uns noch nicht genauer anschauen. Der strömende Regen jedoch gibt uns Anlass, mit weiteren wendischen Christen*innen wiederzukommen, die Ausstellung zu besichtigen und möglicherweise Gotteswort erneut in den zwei hier beheimateten Sprachen zu hören.

Christiana Piniekowa
Stellvertretende Vorsitzende des Spěchowańske
towaristwo za serbsku rěc w cerkwi z. t.
Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in
der Kirche e. V.

Fotos: Kristin Dahlitz



RÜCKBLICK

Reformationsfest 31.Oktober 2019 in Leeskow

Das erste Reformationsfest des Pfarrers Wolfgang Krautmacher in unserer Gemeinde stand unter dem Spruch aus dem 1. Korinther „Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“. Als Antwort auf Gottes Zuwendung und Liebe sollen die Frommen Gott ihrerseits lieben und sich seiner Worte stets dankbar erinnern.

Diese These stand im 5. Buch Mose und war die alttestamentliche Lesung, aber auch zugleich der Predigttext. Im Predigttext ist ein Aspekt des

reformatorischen Grundbekenntnisses zur Sprache gekommen. Pf. Krautmacher sprach über Zuversicht und Stärke. Im Gottesdienst wurde auch das Heilige Abendmahl gefeiert. Wie es immer Tradition war, wurde im Anschluss an dem Gottesdienst im Gemeinderaum in Leeskow gemeinsam Kaffee getrunken. Danke an Rita Götze und an Eva Toberer, welche alles vorbereitet hatten.

Lina Rossow

Fotos: Carola Rossow



Martinstag 11.11.2019 in Lieberose



Fotos: Kristin Dahlitz



Jüdisch-christlicher Gottesdienst



Foto: Kristin Dahlitz

Am 17. November 2019 fand unter reger Teilnahme von Gästen unser diesjähriges Gedenken an die Errichtung des Außenlagers Lieberose des KZ Sachsenhausen vor 76 Jahren statt.

Den bereits 4. Jüdisch-christlichen Gedenkgottesdienst in der Lieberoser Landkirche haben Rabbiner Andreas Nachama, die Erinnerungsbeauftragte der Landeskirche Pfarrerin Marion Gardei und Pfarrer Wolfgang Krautmacher gehalten. Die Schülerin Luise Stroisch und die Lehrerin Heike Kaps-Brettschneider vom Max-Steenbeck-Gymnasium in Cottbus sprachen über Ihre Arbeit an der Ausstellung über den Holocaust-Überlebenden Jakob Richter vor zwei Jahren und über die Arbeit an der internationalen Wanderausstellung „Die Gleisbaufirma Richard Reckmann aus Cottbus und der Holocaust“, an der sie gegenwärtig unter Anleitung von Andreas Weigelt arbeiten. Mehr als 70 Besucher folgten unserer Einladung zum Gedenkgottesdienst.

Zur anschließenden Premiere des Ende Mai/Anfang Juni in Chicago/USA gedrehten Films von Momo Kohlschmidt

„Du kannst frustriert sein oder kämpfen. Jakob Richter - Das Leben nach dem Überleben“ kamen nicht nur mehr als 100 Besucher ins Dorfgemeinschaftshaus Jamlitz.

Wir konnten auch erneut Jakob Richter mit seinem Sohn Michael aus Chicago begrüßen, die den Film, der auch eine Chronik der neuen Familie von Jakob Richter nach dem Holocaust darstellt, herzlich aufnahmen. Wie auch der erste Film „Der Hass auf andere ist keine neue Sache. Das Überleben des Jakob Richter“ (2017, Regie Momo Kohlschmidt) baute auch der zweite Film auf der Zwiesprache der Schicksale von Jakob Richter und seiner Familie mit dem Leben des ehemaligen Straßenkinds Florian Balsler auf, der viele Jahre im Justus-Delbrück-Haus gelebt hat. Zahlreiche Besucher der Premiere nahmen die Gelegenheit wahr, um mit Jakob Richter zu sprechen.

Am 18. November besuchte Jakob Richter auf eigenen Wunsch erneut das Steenbeck-Gymnasium in Cottbus. Die Projektgruppe zur Geschichte der Cottbuser Gleisbaufirma Richard Reck-

mann stellte Jakob Richter die bisherigen Ergebnisse des Vorhabens vor und interviewte ihn zu seinen Erlebnissen während der Deportation in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, auf der von der Firma Reckmann gebauten Rampe und beim Transport in das Außenlager Lieberose. Nach dem Interview sagte er, daß ihm noch niemand so gute Fragen gestellt habe. Die Schüler*innen erläuterten ihm anhand eines vom Großvater einer Teilnehmerin gebauten Modells der Rampe von Birkenau ihren Wissensstand und Jakob Richter berichtete, was seiner Familie auf der Rampe widerfahren ist. Von der Firma Reckmann hatte er noch nie gehört und seine Erinnerungen von den wenigen Stunden auf der Rampe

sind von der Angst um seine elfjährige Schwester Eva überschattet, die nach der Selektion in der Gaskammer ermordet wurde.

Jakob Richter wurde vom Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Dr. Axel Drecolll, zum 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Sachsenhausen im April 2020 nach Oranienburg eingeladen. Möglicherweise folgt er dieser Einladung, wenn es seine Gesundheit zuläßt. Und vielleicht werden zu diesem Anlass auch die beiden in Trägerschaft der Kirchengemeinde entstandenen Filme über ihn in der Gedenkstätte Sachsenhausen gezeigt werden.

Andreas Weigelt



Foto: Laura Bergner

Von rechts nach links:
Michael Richter, Jakob Richter, Momo Kohlschmidt, Andreas Weigelt, Florian Balsler.

Nach der Premiere des Dokumentarfilms von Momo Kohlschmidt „Du kannst frustriert sein oder kämpfen. Jakob Richter – Das Leben nach dem Überleben“ am 17. November 2019 im Gemeindehaus Jamlitz.

RÜCKBLICK

Heiligabend in Chossewitz



Auch in Chossewitz war die Christvesper gut vorbereitet. Wir hatten die Bänke drin, Dank an den Tischler und diejenigen, die ihm geholfen haben. Leider gab es hier kein Krippenspiel. Aber eine Krippenlesung, welche ganz spontan von Anke Mochow vorgelesen wurde. Sie handelte von einem alten Hirten. Dieser wartete schon lange auf die Prophezeiung, dass der Messias geboren wird. Und genau an diesem Abend, als der Enkel wieder ungläubig nachfragte, geschah das Wunder.

Wunder gab es auch in der Geschichte über die Weihnachtsgans „Paula“, die am Ende weiter leben durfte und für die neuen Besitzer ein Maskottchen wurde.

In den Christvespern von Leeskow, Chossewitz und Klein-Muckrow teilten wir für jeden Besucher eine Kerze aus zum Zeichen für das Weihnachtslicht von Bethlehem.

Carola Rossow

Fotos: Carola Rosso



Heiligabend in Trebitz



Die Trebitzer Kirche leuchtet zum heiligen Abend wieder im Kerzenschein, ein wunderschöner Tannenbaum schmückt den gut gefüllten Kirchenraum. Es ist ziemlich kalt, trotzdem lauschen die Menschen bei der Weihnachtsgeschichte, freuen sich über das vorgetragene Krippenspiel der Kinder und singen gemeinsam die Lieder. Vielen lieben Dank an Alle, die zum Guten Gelingen der Christnacht beigetragen und bei der Vorbereitung mitgeholfen haben.

Anett Kermas



Fotos: Anett Kermas

RÜCKBLICK

Heiligabend in Lieberose



Fotos: Kristin Dahlitz



Heiligabend in Lieberose



Fotos: Kristin Dahlitz

Heiligabend in Leeskow

Die Christvesper Besucher in Leeskow bekamen eine besondere Form eines Krippenspiels zu hören und zu sehen. Das Kamel (Linus Hintz), der Esel (Robert Hintz) und das Schaf (Sabine Siegel) unterhielten sich in Leeskow über die Geburt Jesu Christi. Das Krippenspiel handelte über Erfolg, Ausdauer und Liebe. Leider hatte uns die Technik (CD-Player) im Stich gelassen. Doch dank der guten Stimmen der Gottesdienstbesucher konnten wir die Christvesper durchführen.

Lina und Carola Rossow



Foto: Carola Rossow

Heiligabend in Weichensdorf

In der gut besuchten Kirche in Weichensdorf feierten wir am Heiligen Abend um 14 Uhr mit Herrn Pfarrer Wolfgang Krautmacher einen sehr festlichen Gottesdienst.

Foto: Hartwig Jung



Heiligabend in Klein Muckrow mit Krippenspiel

Aber das Besondere, den Weihnachtsgottesdienst gestaltete unsere junge Lektorin Lina Rossow. Wen hatte sie für das Krippenspiel ausgesucht, wer war Josef, wer Maria und wer waren die Hirten und die Tiere? Angekündigt war es ja, das Krippenspiel und eine Holzkrrippe mit dem Jesuskind und die Tafel mit der Aufschrift „Herberge“ ließen auch keinen Zweifel. Aber erzählen wir alles der Reihe nach.

Welch ein wunderbares Bild: eine vollbesetzte Markuskirche. Und so wurde auch nach dem Glockengeläut stimmungsgewaltig das erste Lied „**Alle Jahre wieder**“ gesungen. Die Kirche hat keine Orgel und so durften wir uns an der Cellobegleitung von Raja Teichert, in Klein Muckrow geboren und Abiturientin am Albert-Schweizer-Gymnasium, erfreuen.

Mit einer persönlichen Begrüßung, dem Gebet und dem Lied „**Ihr Kinderlein kommet**“ wurde die **Weihnachtsgeschichte** von Eberhard Grünberg gelesen.

Das Lied „**Kommet ihr Hirten**“ kündigte das Krippenspiel an. Aber wo waren die Darsteller? Lina hatte sich etwas Besonderes ausgedacht. Ein Spiel mit Krippenfiguren, eine Geschichte zum Mitmachen. Auf dem Altar die Krippenlandschaft aufgebaut und in einem Korb die Krippenfiguren, die an Besucher des Weihnachtsgottesdienstes verteilt wurden. Schaut hier ist die Maria, wer möchte sie auf den Altar stellen? Der Josef gehört dazu. Da ist der Esel, sind die Hirten, die Tiere und die Engel. Manchmal zögerlich, oft aber freudig hatten die Mitspieler ihre Krippenfigur. „Ich erzähl euch

Fotos: Eberhard Grünberg





RÜCKBLICK



nun die Geschichte, und wenn von eurer Figur erzählt wird, dürft ihr sie zum Altar bringen und in der Krippenlandschaft einen schönen Platz aussuchen“, so beginnt Lina die Erzählung. Zum Schluss hat jede Figur auf dem Altar ihren Platz gefunden. Maria und Josef an der Futterkrippe, in der das Kind liegt. Die Engel verkünden freudig die Geburt Jesus und Hirten freuen sich, denn Jesus ist ihnen nahe.

„Und er möchte auch uns nahe sein, das dürfen wir heute spüren, deshalb feiern wir **Weihnacht**“ so beendet Lina die Geschichte.

Gemeinsam singen wir das Lied „Oh du fröhliche“. Für alle, die heute nicht unter uns sein können, zündet Lina eine Kerze an „**Komm zu uns in alle Welt Gott, damit es hell wird in uns**“. Gemeinsam sprechen wir das Gebet: **Vater unser im Himmel**.

Mit dem Lied „**Stille Nacht**“, einer

Lichterprozession und dem Segen geht ein wunderbarer Heilig Abend zu Ende. Und jeder von uns nimmt die Worte unserer jungen Lektoren mit nach Hause: **So lasst uns jetzt gehen in unsere Häuser und Wohnungen, lasst uns jetzt gehen mit der Gewissheit, dass Weihnachten immer noch vieles ändern kann, lasst uns gehen im Frieden unseres Herrn.**

Eberhard Grünberg



GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Februar 2020

GOTTESDIENSTE:

Gottesdienstplan und Veranstaltungen (wenn bei den Gottesdiensten nicht anders vermerkt, ist Pfarrer WOLFGANG KRAUTMACHER als Prediger vorgesehen)

Sonntag 2. 2. 2020 Markuskirche Klein Muckrow Im Zusammenhang des Gedenkens an das Massaker an jüdischen Häftlingen in Jamlitz vor 75 Jahren	9.00 Uhr	Sonntag 16. 2. 2020 Pfarrhaus Lieberose	9.00 Uhr
Sonntag 2. 2. 2020 Pfarrhaus Lieberose mit Abendmahl Im Zusammenhang des Gedenkens an das Massaker an jüdischen Häftlingen in Jamlitz vor 75 Jahren	10.30 Uhr	Sonntag 16. 2. 2020 Dorfgemeinschaftshaus Ullersdorf Pfarrerin KARIN KRAUTMACHER	10.30 Uhr
Sonntag 9. 2. 2020 Pfarrhaus Groß Muckrow Lektorin LINA ROSSOW	10.30 Uhr	Sonntag 16. 2. 2020 Kreuzkapelle Weichensdorf	10.30 Uhr
		Sonntag 23. 2. 2020 Pfarrhaus Groß Muckrow,	9.00 Uhr
		Sonntag 23. 2. 2020 Dorfkirche Reicherskreuz	10.30 Uhr

BIBELKREIS

Freitag 28. 2. 2020 **19.00 Uhr**
Groß Muckrow

GEMEINDEKREISE:

Mittwoch 5. 2. 2020 **14.00 Uhr**
Lieberose

Donnerstag 13. 2. 2020 **15.00 Uhr**
Groß Muckrow

Dienstag 18. 2. 2020 **15.00 Uhr**
Doberburg

Dienstag 25. 2. 2020 **15.00 Uhr**
Lamsfeld

(p.s.: wegen der Winterferien geänderte Termine)

VERANSTALTUNGEN :

Sonntag 2. 2. 2020 **13.30 Uhr**
Gedenkveranstaltung
im Justus-Delbrück-Haus/Akademie
für Mitbestimmung
Bahnhof Jamlitz
Auflösung des KZ-Außenlagers Lieberose
vor 75 Jahren. Siehe Seite 24

HANDARBEITSKREIS:

Dienstag 11. 2. 2020 **15.00 Uhr**
Lieberose

Dienstag 25. 2. 2020 **15.00 Uhr**
Lieberose

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

März 2020

GOTTESDIENSTE:

Sonntag 1. 3. 2020 Pfarrhaus Lieberose	9.00 Uhr	Sonntag 22. 3. 2020 Dorfkirche Leeskow	9.00 Uhr
Sonntag 1. 3. 2020 Markuskirche Klein Muckrow mit Abendmahl	10.30 Uhr	Sonntag 22. 3. 2020 Dorfkirche Groß Muckrow mit Kirchenchor Unter der Leitung des „Fahrradkantors“ MARTIN SCHULZE wird der gemeinsame Kirchenchor der Gemeinden Friedland und Lieberose den Gottesdienst mitgestalten.	10.30 Uhr
Sonntag 8. 3. 2020 Pfarrhaus Groß Muckrow	9.00 Uhr	Sonntag 29. 3. 2020 Dorfkirche Trebitz	9.00 Uhr
Sonntag 8. 3. 2020 Dorfkirche Trebitz	10.30 Uhr	Sonntag 29. 3. 2020 Dorfkirche Reicherskreuz	10.30 Uhr
Sonntag 15. 3. 2020 Dorfkirche Chossewitz	9.00 Uhr	Sonntag 29. 3. 2020 Pfarrhaus Lieberose Pfarrerin KARIN KRAUTMACHER	10.30 Uhr
Sonntag 15. 3. 2020 Landkirche Lieberose mit Taufe	10.30 Uhr		

VERANSTALTUNGEN :

Freitag 6. 3. 2020 **17.00 Uhr**
Weltgebetstag
Frauen laden ein ins Pfarrhaus Lieberose

GEMEINDEKREISE:

Dienstag 3. 3. 2020 **15.00 Uhr**
Doberburg

Mittwoch 4. 3. 2020 **14.00 Uhr**
Lieberose

Dienstag, 10. 3. 2020 **15.00 Uhr**
Groß Muckrow (ausnahmsweise)

Dienstag 17. 3. 2020 **15.00 Uhr**
Lamsfeld

BIBELKREIS

Freitag 27. 3. 2020 **19.00 Uhr**
Groß Muckrow

HANDARBEITSKREIS:

Dienstag 10. 3. 2020 **15.00 Uhr**
Lieberose

Dienstag 24. 3. 2020 **15.00 Uhr**
Lieberose

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

April 2020

GOTTESDIENSTE:

Palmsonntag 5. 4. 2020 Markuskirche Klein Muckrow	9.00 Uhr	Osternacht 12. 4. 2020 Dorfkirche Trebitz	5.15 Uhr
Palmsonntag 5. 4. 2020 Landkirche Lieberose	10.30 Uhr	Liturgische Osternachtsfeier vor Sonnenaufgang mit Abendmahl	
Gründonnerstag 9. 4. 2019 Pfarrhaus Lieberose	19.00 Uhr	Ostersonntag 12. 4. 2020 Dorfkirche Leeskow mit Posaunen	9.00 Uhr
Karfreitag 10. 4. 2020 Dorfkirche Reicherskreuz mit Abendmahl	9.00 Uhr	Ostersonntag 12. 4. 2020 Markuskirche Klein Muckrow Lektorin CAROLA ROSSOW	10.30 Uhr
Karfreitag 10. 4. 2020 Dorfgemeinschaftshaus Ullersdorf mit Abendmahl	10.30 Uhr	Ostersonntag 12. 4. 2020 Dorfkirche Chossewitz mit Abendmahl , mit Posaunen	10.30 Uhr
Karfreitag 10. 4. 2020 Dorfkirche Groß Muckrow mit Abendmahl Lektor WERNER SEIPKE	10.30 Uhr	Ostermontag 13. 4. 2020 Landkirche Lieberose mit dem Kirchenchor der Gemeinden Lieberose und Friedland	10.30 Uhr
Karfreitag 10. 4. 2020 zur Sterbestunde Kreuzkapelle Weichensdorf mit Abendmahl	15.00 Uhr	Sonntag 19. 4. 2020 Landkirche Lieberose, Lektorin Rossow	10.30 Uhr
		Sonntag 26. 4. 2020 Kreuzkapelle Weichensdorf	9.00 Uhr
		Sonntag 26. 4. 2020 Dorfkirche Groß Muckrow	10.30 Uhr

GEMEINDEKREISE:

Mittwoch 1. 4. 2020 Lieberose	14.00 Uhr
Dienstag 7. 4. 2020 Doberburg	15.00 Uhr
Dienstag 21. 4. 2020 Lamsfeld	15.00 Uhr
Donnerstag 23. 4. 2020 Groß Muckrow	15.00 Uhr

BIBELKREIS

Freitag 24. 4. 2020 Groß Muckrow	19.00 Uhr
--	------------------

HANDARBEITSKREIS:

Dienstag 7. 4. 2020 Lieberose	15.00 Uhr
Dienstag 21. 4. 2020 Lieberose	15.00 Uhr

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Mai 2020

GOTTESDIENSTE:

Sonntag 3. 5. 2020 9.00 Uhr
Markuskirche Klein Muckrow

Sonntag 3. 5. 2020 10.30 Uhr
Landkirche Lieberose

Sonntag 10. 5. 2020 9.00 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Ullersdorf

Sonntag 10. 5. 2020 10.30 Uhr
Kreuzkapelle Weichensdorf
Pfarrerin KARIN KRAUTMACHER

Sonntag 10. 5. 2020 10.30 Uhr
Dorfkirche Groß Muckrow
mit Abendmahl

Chortermine, montags 18:45 Uhr

Wöchentlich im Wechsel
Lieberose und Friedland

Anfragen an Martin Schulze
Telefon (0177) 405 62 57
fahrradkantor@gmx.de



**Siegfried
Fietz**

Am 28. August 2020 um 19.00 Uhr
gibt Siegfried Fietz mit seinem Sohn, dem
Musiker Oliver Fietz, ein Konzert bei uns
in der Landkirche Lieberose.



Im Glauben an die Auferstehung trugen wir zu Grabe

Hartwig Käske (85) Jamlitz

Elisabeth Piesker (87) Lieberose

AUS DER GEMEINDE

Friedhof Groß Muckrow



Unter Anleitung von Manfred Peschel wurde der Friedhof in Groß Muckrow von Freiwilligen aus der Bevölkerung gesäubert und in einen ordentlichen Zustand versetzt. Die alten Grabsteine mit den Einfassungen wurden bei dieser Gelegenheit auch entfernt.



Fotos: Hartwig Jung

AUS DER GEMEINDE

Zum Handarbeitskreis :

Jeden 2. Dienstag treffen wir uns ab 15.00 Uhr im Gemeindehaus zu einem gemütlichen Handarbeitskreis. Wenn auch Sie Stricken - Häkeln - Nähen oder vielleicht auch gerne Basteln sind auch Sie herzlich eingeladen, unsere Runde zu

bereichern. Über jede neue Idee - Tipps und auch Tricks sind wir sehr gespannt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie und auch Er sich angesprochen fühlt, sich uns anzuschließen.

Sieglinde Friehsem



Fotos: Sieglinde Friehsem



AUS DER GEMEINDE

Zum Gemeindekaffee nach Lieberose

Wer hat vielleicht jeden 1. Mittwoch im Monat ab 14 Uhr noch nichts vor und würde gerne zu unserem Kaffeenachmittag dazu kommen? Jeder ist herzlich willkommen bei uns. Es wird meistens bei einer Andacht – bei Kaffee und Kuchen gemeinsam gesungen und

gelacht. Oder man möchte einfach nur zusammen sein und miteinander eine schöne Zeit verbringen. Wir würden uns sehr freuen, Sie oder Ihn demnächst begrüßen zu dürfen.

Sieglinde Frieheem



Fotos: Sieglinde Frieheem



Spendenaufruf

SANIERUNG DER STADTKIRCHENRUINE IN LIEBEROSE

Unsere am 27. Oktober 2019 neben der Stadtkirchenruine eröffnete Frei-Luft-Ausstellung

„Der Körper wohnt in der Erde, der Geist in den Sternen.“ Slawisch-deutsches Lieberose, die Familie von der Schulenburg und zwei Kirchen,

entstand aus Anlaß des 500. Jahrestags der Erwerbung der Herrschaft Lieberose durch das Geschlecht von der Schulenburg.

Wir wollen darüber hinaus auf den Verfall und die seit 1945 andauernde Ungenutztheit der Stadtkirchenruine aufmerksam machen.

Seit einigen Jahren arbeiten wir an einer Konzeption zur Sanierung und Nutzung der Ruine als öffentlicher Ort, der über die Stadt Lieberose hinaus ausstrahlt.

Die Stadtkirche stellt im Ensemble mit der Wendischen Kirche - seit 1828 Landkirche -, mit der mittelalterlichen Stadtanlage und mit dem Park-Schloß-Ensemble ein einzigartiges städtebauliches Zeugnis für das Entstehen und Vergehen deutscher Herrschaft im Slawenland sowie für die Reformation in der Niederlausitz dar.

Durch die Zerstörung der Stadtkirche und die Enteignung des Standesherrn wurde sie zu einem Denkmal für den Zweiten Weltkrieg.

Erste konzeptionelle Überlegungen sehen vor, das denkmalgeschützte Bauwerk zu überdachen und vielfältig nutzbar zu machen als:

Ort der Begegnung (Forum)
Ort der Geschichte (Ruine)
Ort der Erholung (Kulturstätte)
Ort des Glaubens (Begräbnisstätte)
Ort der Inspiration (Modernes und Altes)

Das sanierte Bauwerk soll sich für regionale wie für internationale Zusammenhänge öffnen. Es könnte nicht

nur Veranstaltungen der Kirche, Spezialmärkte, Ausstellungen, sondern auch Tagungen, Konzerte, saisonales Café und anderes ermöglichen. Als funktionaler Ort stände er beispielsweise für Büros, Bibliotheken, Archive, Depots und kleine Versammlungsräume zur Verfügung.

Mit dieser Aktion bitten wir Sie für die Sanierung der Stadtkirche Lieberose und die künftige Nutzung als öffentlicher Ort um eine Spende.

Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde Lieberose und Land

Kennwort: Sanierung Stadtkirche
IBAN DE 89 520 604 104 103 900 690
BIC GENODEF1EK1

Evangelische Bank Kassel

Angebot für Kinder

Sonntag Vormittag versammelt sich die christliche Gemeinde zum Gottesdienst. So tun auch wir es. Aber wenn wir genau hinschauen: Es versammelt sich meist nur der erwachsene Teil der Gläubigen. Nun wissen wir: Einer Predigt zuzuhören, fällt unseren Kindern noch schwer, das sollen sie erst noch lernen. In manchen Kirchengemeinden wie seit kurzem in unserer Nachbargemeinde im Norden (FRIEDLAND-NIEWISCH) wird deshalb regelmäßig Kindergottesdienst angeboten. Den gibt es in unserer Kirchengemeinde zurzeit nicht. Aber als ein Angebot für Kinder beziehungsweise für Eltern mit Kindern habe ich mir zwei Kinderbibeln bereit gelegt. Die habe ich jetzt immer dabei, wenn ich mit der Gemeinde Gottesdienst feiere. Und die kann ich jederzeit herausgeben: damit während der Predigt unsere Kinder auf eine ihnen angemessene Weise vom Worte Gottes angesprochen werden. Das ist ein kleines, bescheidenes Zeichen, das da sagen soll: Kinder sind willkommen.

WOLFGANG KRAUTMACHER

ANKÜNDIGUNG

Am **2. Februar 2020** findet in Kooperation mit der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, dem Justus-Delbrück-Haus Akademie für Mitbestimmung Bahnhof Jamlitz, dem Amt Lieberose/Oberspreewald und dem Verein zur Förderung der antifaschistischen Mahn- und Gedenkstätte Lieberose die Gedenkveranstaltung anlässlich des Beginns der Auflösung des KZ- Außenlagers Lieberose vor 75 Jahren statt.

Diese Veranstaltung wird in diesem Jahr nicht in Lieberose, sondern in Jamlitz durchgeführt, wozu alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind.

Beginn ist um **13.30 Uhr** mit Gedenkansprachen im **Justus-Delbrück-Haus | Akademie für Mitbestimmung Bahnhof Jamlitz** mit kultureller Umrahmung durch den Bewohner des Delbrück-Hauses Piet Paco mit eigenen Liedern. Parallel wird erneut die von Schülern des Max-Steenbeck-Gymnasiums erarbeitete Ausstellung über Jakob Richter im Bahnhof gezeigt.

Danach wird auf dem ehemaligen Lagergelände am Kiefernweg der 2. Bauabschnitt zur Erweiterung des Gedenkortes zum KZ-Außenlager Lieberose eingeweiht, der in Trägerschaft der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten unter

Mitwirkung der Dokustelle Lager Jamlitz der Kirchengemeinde entstanden ist. Dabei handelt sich um einen Verbindungssteg zwischen der bereits seit 2003 bestehenden Freiluftausstellung zum KZ-Außenlager und dem 2018 eingeweihten Gedenkort. Am Steg sind fünf Informationstafeln neu entstanden, die das Massaker an 1432 kranken, überwiegend jüdischen Häftlingen Anfang Februar 1945 auf diesem und dem Nachbargrundstück beschreiben. Zusätzlich ist an der Kreuzung zwischen Kiefernweg und Neue Siedlung eine Orientierungstafel aufgestellt worden.

Zum Gedenken werden am Gedenkort Kränze und Blumen niedergelegt und unter religiöser Begleitung von Rabbiner Andreas Nachama Gebete für die Ermordeten gesprochen.

Der Architekt Martin Bennis und der Historiker Andreas Weigelt erläutern mit kurzen Führungen die Gestaltungskonzeption sowie den neuen Ausstellungsteil.

Nach der Einweihung sind alle Gäste herzlich zu Kaffee, Kuchen und Gespräch ins Justus-Delbrück-Haus | Akademie für Mitbestimmung Bahnhof Jamlitz eingeladen.

Andreas Weigelt



Foto: Martin Bennis

Der im Dezember 2019 fertiggestellte Verbindungssteg zwischen Freiluftausstellung und Gedenkort KZ-Außenlager Lieberose in Jamlitz wird am 2. Februar 2020 anlässlich einer Gedenkveranstaltung eingeweiht.

6.3.2020 Weltgebetstag
Frauen laden ein ins Pfarrhaus Lieberose um 17.00 Uhr

Frauen aller Konfessionen laden ein

Weltgebetstag

6. März 2020

SIMBABWE **Steh auf und geh!**

Gottesdienst

URAL KOSAKEN CHOR

Eine musikalische Reise durch das letzte Jahrhundert



DONNERSTAG 4. JUNI 19:30 UHR

Markuskirche Klein Muckrow Friedland

Kartenpreise:

Vorverkauf: € 18,- + VVK-Geb. / Abendkasse: € 23,-

Geplanter Vorverkauf:

Stadt Friedland – Burgverwaltung, Pestalozzistr. 3
Adler Apotheke, Cottbuser Str. 2, Lieberose
Frisörsalon Carola Rossow, Klein Muckrow 7, Friedland

Einlass und Restkarten ab 18:30 Uhr

GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



Oktober

Edith Winter (85)
Uwe Frühauf (75)
Annelies Kalisch (80)

November

Manfred Kietzke (75)
Reinhard Worms (75)
Christa Grünberg (70)
Martha Mielke (85)
Brigitte Kanzler (80)
Horst Miersch (80)

Dezember

Ingeborg Schiemangk (85)
Christa Doherr (70)
Gerda Wehlack (90)
Otto Schneider (86)
Ingrid Schulze (80)
Helga Lehmann (85)
Rosemarie Wichmann (90)

Januar

Anneliese Kupke (85)
Elmar Bickert (75)

Februar

Brigitte Wolff (85)
Erhard Büttner (70)
Hannelore Eisenblätter (85)
Christa Drobbe (80)
Gerda Schmidt (85)

März

Erika Leder (80)
Olga Schott (85)
Brigitte Raatz (80)
Ella Löffler (85)
Elli Lehmann (85)
Karin Lobback (70)

April

Susanne Schirmer (75)
Helga Strobel (80)
Reinhard Schwarm (70)

IHR DRAHT ZUR KIRCHE

Evangelische Kirchengemeinde

LIEBEROSE UND LAND

Pfarramt: Markt 19, 15868 Lieberose
Büro: Frau CHRISTINA DAHLITZ,
Dienstag und Donnerstag 9.00-12.00 Uhr
Telefon: 03 36 71 / 2140
Fax: 03 36 71 / 320099
kirchengemeinde.lieberose@ekkos.de
http://www.gemeinde-lieberose-land.de



Foto: J. H. Janßen

Evangelische Stadtkirche Lieberose

Pfarrer WOLFGANG KRAUTMACHER

Dienst: Markt 19, 15868 Lieberose
Haus: Pestalozzistraße 7, 15848 Friedland
Telefon: 033671 / 2140 (Dienst)
Telefon: 033676 / 238 (Haus)
wolfgang.krautmacher@ekbo.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Gemeindegemeinderat

Vorsitzender: Herr MANFRED PESCHEL
Telefon: 033671 / 30550
dmpeschel@web.de

Chor

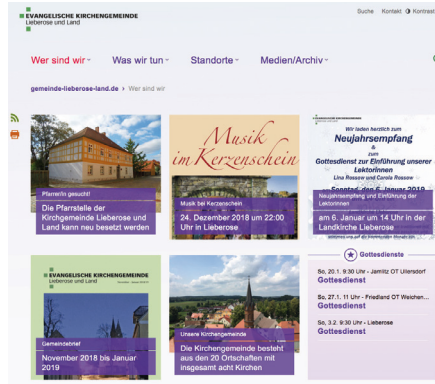
Herr MARTIN SCHULZE
Telefon: 0177 / 4056257
fahrradkantor@gmx.de

Überweisungen

Ev. Kgm. Lieberose & Land
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE 89 520 604 104 103 900 690
Evangelische Bank Kassel

Layout und Gestaltung

DRUCKHAUS JUNG
Telefon: 033673/69823
druckhaus.jung@gmail.com



www.gemeinde-lieberose-land.de

Wir suchen Verstärkung für das Team unseres Gemeindebriefes und unserer Internetseite.

Wenn Sie Ideen für Artikel oder Lust auf kreative Arbeit (Fotografieren, Zeichnen, Schreiben) haben, kontaktieren Sie uns:

HARTWIG JUNG, Tel. 033673/ 69823
E-Mail: druckhaus.jung@gmail.com